

Sport

Doppelfehler für eine gute Sache

Tennis Der Saisonstart in Australien, wo der ATP-Cup in Sydney in die Endphase geht, wird weiter von den Buschfeuern überschattet. Verschiedene Spendenaktionen sind angelaufen. Dabei hat Belinda Bencic einen besonderen Ansatz gefunden.

René Stauffer

Belinda Bencic beteiligt sich an den Spendenaktionen für die südostaustralischen Buschbrände mit einem originellen Beitrag. Im Gegensatz zu vielen anderen Tennisprofis werde sie an ihren nächsten Turnieren nicht für jedes von ihr geschlagene Ass Geld spenden, erklärte sie, sondern für jeden Doppelfehler. Auf sozialen Netzwerken schrieb sie, wie nahe ihr das Drama geht: «Mein Herz weint.»

In der Produktion von Doppelfehlern sei sie ohnehin erfolgreicher als bei Assen, hielt Bencic ironisch fest. Die 200 Dollar, die sie für jeden davon spende, könnten ihr zudem helfen, sich darüber weniger auf-

zuregen, gab sie zu. Nach ihrer Startniederlage in Shenzhen hat sich die Welt Nummer 8 kurzfristig für ein Turnier in Adelaide von nächster Woche nachmelden lassen.

Gemäss der Zeitung «Melbourne Age» wurden bis gestern weltweit schon über 140 Millionen Dollar gesammelt im Kampf gegen die südlich von Sydney und östlich von Melbourne tobende Feuersbrunst. Der Musiker Elton John, der auf seiner Tournee zurzeit in Sydney weilt, spendete allein eine Million.

Grosszügig zeigen sich auch viele Tennisorganisationen und -spieler. Inzwischen wurde bekannt, dass bei der kurzfristig anberaumten Benefizveranstaltung vom 15. Januar in Mel-

bourne auch Roger Federer, Rafael Nadal und Serena Williams antreten werden.

Düstere Erinnerung an 2009

Melbourne, ab dem 20. Januar Schauplatz des ersten Grand-Slam-Turniers, bekam von den Flächenbränden bisher zwar erst mehr oder weniger rauchgeschwängerte Luft ab. «Es wäre aber falsch, sich hier in Sicherheit zu wiegen», sagt der Schweizer Jürg Casanova, der wie jedes Jahr den Winter in Melbourne verbringt. «Experten warnen, dass im walddichten, dicht besiedelten Gebiet nördlich der Stadt bezüglich Trockenheit und Unmassen von dürrer Holz wiederum die gleichen gefährlichen Voraussetzungen herrschen, die

2009 zum Black Saturday geführt hatten.» An jenem 7. Februar starben 173 Menschen bei Grossbränden im Norden der Stadt. Gemäss Meteorologen dürfte die Wetterlage Ende Woche das Ausbreiten von Bränden wieder begünstigen.

Die Tennis-Show muss in Australien derweil weitergehen. Nachdem die Vorrundenspiele in Brisbane, Perth und Sydney beendet worden sind, erreicht der ATP-Cup nun in Sydney mit acht verbliebenen Nationen die entscheidende Phase. Das bedeutet für Rafael Nadal und sein Team, dass sie von Perth ins 3300 km entfernte Sydney reisen müssen und dort am Freitag im Viertelfinale auf Belgien treffen. Nadal stand in Einzel und Dop-

pel gegen Japan gestern über vier Stunden im Einsatz und ist 2020 noch ungeschlagen.

Sieben der acht Teams, die schon am Davis-Cup-Finalturnier in Madrid im November in den Viertelfinals standen, sind auch in Sydney dabei. Einzig Kanada verpasste die Qualifikation, dafür stiess Belgien dazu. Zu den 16 bereits eliminierten Teams gehören Österreich mit Dominic Thiem, Griechenland mit Stefanos Tsitsipas und Deutschland mit Alexander Zverev.

Ob der Hamburger Bencic folgt und ebenfalls pro Doppelfehler spenden wird, ist unbekannt. Nach seinen drei ersten Partien hat er bereits 31 davon produziert. Nur ein Sieg ist ihm noch nicht gelungen.

Olympia-Hoffnung brach Trainingslager in Australien ab

Sieben Wochen wollte Ruderin Jeannine Gmelin ab Ende November in der Nähe von Sydney trainieren. Zwei Wochen nach Ankunft brach aber ein grosser Waldbrand in den Blue Mountains aus, knapp 20 Minuten von ihrer Trainingsbasis entfernt. «Ich hatte ein Kratzen im Hals, eine laufende Nase, gleichzeitig war sie verstopft», sagt die Ustermerin. Ein Standortwechsel ins 500 Kilometer entfernte Jindabyne brachte wenig Linderung, Ende Jahr kehrte Gmelin vorzeitig heim. Im Interview in unserer Online-Ausgabe spricht sie über die verheerenden Bilder und emotionale Schmerzen. (mke)

Nachrichten

Stalberg gesperrt

Eishockey Viktor Stalberg, der schwedische Stürmer von Fribourg-Gottéron, wird wegen eines späten Checks gegen Anthony Huguenin von den SCL Tigers in der Partie vom 5. Januar für zwei Spiele gesperrt und mit 4000 Franken gebüsst. Im Weiteren fällt bei Fribourg Samuel Walser wegen einer Verletzung, die er sich gegen die SCL Tigers zuzog, für drei bis vier Wochen aus. (red)

Swiss League: Sierre - Kloten 1:8 (0:3, 1:4, 0:1). - Ranglistenspitze: 1. Kloten 35/80. 2. Olten 35/73. - Ferner: 9. Sierre 35/35.

MSL: Basel - Chur 2:1 n.V. Düringen - Wilmshausen 5:4. Dübendorf - Arosa 4:0. Martigny - Lyss 2:4. Huttwil - Thun 7:0. Seewen - Bülach 5:6 n.V.

NHL: Carolina (mit Niederreiter) - Philadelphia 5:4 n.V. Florida (mit Malgin) - Arizona 2:5. New Jersey (mit Hirschler/1 Tor und 1 Assist) - Washington (mit Siegenthaler/1 Assist) - Ottawa 6:1. Nashville (mit Josi/1 Assist und Weber) - Boston 2:6. St. Louis - San Jose (mit Meier/1 Tor) 3:2.

Hohe Busse für Lazio

Fussball Weil Fans von Lazio Rom Mario Balotelli rassistisch beleidigt haben, muss der Serie-A-Club 20 000 Euro Strafe zahlen. Beim Heimspiel seines Clubs Brescia gegen Lazio (1:2) am Sonntag war der 29-jährige aus dem Gäste-Fanblock fremdenfeindlich beschimpft worden. (dpa)

England, Ligacup, 2. Halbfinal: Leicester City - Aston Villa nach Red.

Spanien, Supercup: Valencia - Real Madrid 1:3. - Heute: FC Barcelona - Atlético Madrid. **Frankreich, Cup, Viertelfinals:** Reims - Strassbourg 0:0; 4:2 nach Pen. Lyon - Brest 3:1. PSG - St-Etienne und Lille - Amiens n. R.

Lotto Schweiz

6	11	17	21	35	38	Glückszahl 1
Replay 6						Jackpot: 12,4 Mio. Fr.
6+GZ	-					
6	-					
5+GZ	11 x	4919.20				
5	59 x	1000.-				
Joker	0 1 5 7 9 5					

Euromillions

5	8	12	37	43	6	15
Jackpot: 90 Mio. Fr.						
5**	-					
5*	2 x	512'498.55				
5	17 x	20'992.40				
4**	28 x	6234.15				
2. Chance: 6, 16, 23, 33, 46						

Bjarne Riis kehrt zurück

Rad Der frühere (gedopte) Tourde-France-Sieger Bjarne Riis wird Teammanager beim südafrikanischen World-Tour-Team NTT Pro Cycling. Der 55-jährige und das dänische Team Virtu Cycling steigen als Mitbesitzer bei NTT ein. (dpa)

Bacsinszkys Verzicht

Tennis Timea Bacsinszky (WTA 137) wird die am 14. Januar beginnende Qualifikation der Frauen für das Australian Open in Melbourne nicht bestreiten. Der Verzicht dürfte die 30-jährige Waadtländerin im WTA-Ranking rund 50 Plätze kosten. (red)

Thiem holt Muster

Tennis Die beiden erfolgreichsten Spieler Österreichs spannen zusammen: Der frühere French-Open-Sieger Thomas Muster soll Dominic Thiem zum ersten Grand-Slam-Titel verhelfen. Thiems Cheftrainer bleibt der Chilene Nicolas Massu. (red)

ATP Cup in Australien (15 Mio. Dollar/Hart). 3. Runde. Gruppe A (in Brisbane): Serbien s. Chile 2:1. Südafrika s. Frankreich 2:1. - Schlussrangliste (je 3 Beg.): 1. Serbien 3 Siege. 2. Südafrika 2. 3. Frankreich 1. 4. Chile 0. - Gruppe B (in Perth): Spanien s. Japan 3:0. Georgien s. Uruguay 2:1. - Schlussrangliste: 1. Spanien 3. 2. Japan 2. 3. Georgien 1. 4. Uruguay 0. - Gruppe E (in Sydney): Polen s. Österreich 2:1. Argentinien s. Kroatien 3:0. - Schlussrangliste: 1. Argentinien 2. 2. Kroatien 2. 3. Polen 1. 4. Österreich 1. - **Viertelfinals:** Grossbritannien - Australien, Argentinien - Russland. Serbien - Kanada, Belgien - Spanien. **Bendigo (AUS). ATP-Challenger. 2. Runde:** Laaksonen (10) s. Otte (GER) 3:6, 6:4, 6:4.

Sport am TV

14.20	Biathlon	live Euro
	Weltcup in Oberhof	
	7,5 km Sprint Frauen	
17.45	Handball-EM	live ZDF
	Vorrunde: Deutschland - Holland	
20.00	Youth Olympics	live SRF 2
	Eröffnungssfeier in Lausanne	
20.00	Volleyball	live Sport 1
	Olympia Qualifikation in Berlin	
21.05	Fussball	live TC Zoom
	Coppa Italia: Torino - Genoa	
22.15	sportaktuell	SRF 2

Lotto Deutschland

2	3	11	25	27	35	Superzahl 2
Spiel 77: 4 1 9 6 4 3 1 Super 6: 9 7 3 3 2 4						
Alle Lotto-Angaben ohne Gewähr						



Schweizer Slalomsieger mit Triumphschrei: Daniel Yule (26) ist 15 Hundertstel schneller als Henrik Kristoffersen. Foto: Getty Images

Madonna, Daniel Yule!

Ski alpin Der Walliser gewinnt den Nachtslalom und ist jetzt Teil eines exklusiven Kreises.

Daniel Yule mag die Auftritte im Scheinwerferlicht. Der Teppich weiss statt rot, steil hinunter statt eben, kein Leder an den Füßen, sondern Skischuhe. Diese Bühne am späten Abend in Madonna di Campiglio mit dem hell beleuchteten Hang, mit Zehntausenden frenetischen Zuschauern in der Ski-Arena. Yule ist gemacht für diese Plattform. So war das vor einem Jahr. So war das gestern.

Im ersten Lauf war der Walliser der Schnellste gewesen, im zweiten liess er sich durch nichts ablenken: nicht von der blinkenden Röhre, durch die die Fahrer schreiten müssen, um zum Starthaus zu gelangen; nicht von der ausgelassenen Stimmung; nicht von Henrik Kristoffersen, dem Norweger, der ihn am meisten herausforderte in diesem zweiten Slalom des Jahres. 15 Hundertstel Vorsprung rettete Yule ins Ziel, Weltcupsieg Nummer 2 für ihn.

«Das ist unglaublich», sagte der Walliser in die Fernsehkamera, «ich bin sehr, sehr, sehr zufrieden. Vor allem damit, dass ich nach der Enttäuschung von Zagreb so zurückgekommen bin.» 27. war er dort am Sonntag geworden, der unruhig gesteckte und eher flache Hang behagte dem 26-jährigen überhaupt nicht.

Wie anders doch die Bühne im Trentino war, wie anders seine Gefühlslage. Unten klatschte Yule einer der ganzen Grossen zu: Alberto Tomba, siebenmal in Madonna gestartet, nie schlechter als Zweiter. Ganz so beeindruckend ist Yules Ausbeute zwar noch nicht, zu einem exklusiven Zirkel gehört er seit gestern gleichwohl. Zwei Slalomsiege, das haben in der 53-jährigen Geschichte des Weltcups gerade einmal drei Schweizer vor ihm hingelegt: Didier Plaschy, Pirmin Zurbriggen, Dumeng Giovanoli.

Und nun also gehört Yule zu diesem Kreis, dem bislang nur längst Zurückgetretene angehörten. Ein Wettrennen mit Ramon Zenhäusern habe er sich geliefert, sagte er, wer als Erster seinen zweiten Sieg schaffen würde. Er war es.

Zenhäusern, in Zagreb als Zweiter noch 7 Hundertstel am Triumph vorbeigeschrammt,

Nachtslalom in Madonna

1. Daniel Yule	1:35.60
2. Henrik Kristoffersen (NOR)	+ 0,15
3. Clément Noël (FRA)	+ 0,25
4. Foss-Solevaag (NOR) 0,30. 5. Pinturaull (FRA) 0,60. 6. Nef 0,85. 7. Hadalin (SLO) und Ryding (GBR), je 1,34. - 12. Simonet 1,46. 19. Rochat und Meillard, je 1,87. - Ausgeschieden: Zenhäusern, Myhrer (SWE).	
Weltcup, Gesamt (16/44): 1. Pinturaull 475. 2. Kilde (NOR) 474. 3. Kristoffersen 471. - 6. Feuz 361. 12. Odermatt 222.	
Slalom (4/12): 1. Kristoffersen 242. 2. Noël 240. 3. Yule 190. - 6. Zenhäusern 130.	

schied zum zweiten Mal in diesem Winter aus. Als Sechster des ersten Durchgangs gestartet, fädelt er nach blitzschneller Fahrt im oberen Teil ein.

So war einer zweitbesten Schweizer, der es noch nie in die Top 10 geschafft hatte. Der 23-jährige Genfer Tanguy Nef wurde Sechster, weil er seine Taktik in Perfektion umsetzte. Voll attackieren, ohne einen Fehler zu machen. Man wisse nie so recht, was man bei ihm bekommen, sagen seine Trainer. Gestern bekamen sie Rang 6 von ihm, den Sieg von Yule, Rang 12 von Sandro Simonet und die Plätze 19 durch Marc Rochat und Loïc Meillard. Es ist eine Slalom-Generation am Start, die zu noch ganz anderem fähig zu sein scheint als zu zwei Siegen eines einzelnen Athleten.

René Hauri